



<p>19 10.–13. Juni 2004</p> <p>Erste Wahl zum Europäischen Parlament im »Europa der 25«</p> <p>Damit alle Länder gemäß ihrer Größe im Parlament vertreten sein konnten, wurde die Anzahl der Sitze erhöht, und zwar um</p> <p>a) 106 Sitze. b) 65 Sitze. c) 127 Sitze.</p>	<p>20 29. Oktober 2004</p> <p>Der Vertrag über eine Verfassung für Europa wird in Rom unterzeichnet. Im Jahre 2005 stimmen Niederländer und Franzosen gegen das Vertragswerk, was zu Verzögerungen im Ratifizierungsprozess führt.</p> <p>Welches der genannten Länder ist kein direktes Nachbarland Frankreichs?</p> <p>a) Deutschland b) Dänemark c) Belgien</p>	<p>27 4.–9. Juni 2009</p> <p>Wahlen zum Europäischen Parlament in allen 27 Mitgliedstaaten</p> <p>Die Wahlbeteiligung betrug insgesamt</p> <p>a) 37,8%. b) 43,1%. c) 61,3%.</p>	<p>28 3. Oktober 2009</p> <p>Im zweiten Anlauf stimmen die Iren in einem weiteren Referendum für die Annahme des Vertrags von Lissabon.</p> <p>Der damalige Regierungschef Irlands hieß</p> <p>a) Bertie Ahern. b) Declan Ganley. c) Brian Cowen.</p>
<p>21 29. Mai 2005</p> <p>Der Entwurf für eine Europäische Verfassung wird in Frankreich abgelehnt.</p> <p>Der damalige französische Staatspräsident hieß</p> <p>a) Nicolas Sarkozy. b) François Mitterrand. c) Jacques Chirac.</p>	<p>22 3. Oktober 2005</p> <p>Aufnahme von Beitrittsverhandlungen der EU mit der Türkei und Kroatien</p> <p>Kroatien wurde als eigenständiger Staat von der EU anerkannt im Jahre</p> <p>a) 1989. b) 1992. c) 1997.</p>	<p>29 1. Dezember 2009</p> <p>Nach der Zustimmung Tschechiens tritt der Vertrag von Lissabon in Kraft.</p> <p>Tschechiens Hauptstadt heißt</p> <p>a) Warschau. b) Prag. c) Tallinn.</p>	<p>30 27. Juli 2010</p> <p>Beginn der Beitrittsverhandlungen mit Island</p> <p>Island ist zwar seit 1994 Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) und trat 2011 dem Schengener Abkommen bei. Das Land ist aber bislang nicht vollwertiges EU-Mitglied, weil</p> <p>a) die Wege nach Brüssel zu weit sind. b) Island bereits Mitglied in der NATO ist. c) die Isländer befürchten, ihre Fischereirechte könnten von der EU eingeschränkt werden.</p>
<p>23 1. Januar 2007</p> <p>Die EU wird um Bulgarien und Rumänien erweitert. Slowenien tritt der Euro-Zone bei.</p> <p>Die beiden neuen EU-Mitglieder werden verbunden durch den Fluss</p> <p>a) Donau. b) Rhein. c) Elbe.</p>	<p>24 21. Dezember 2007</p> <p>Weitere EU-Staaten schließen sich dem Schengen-Raum an. An den Grenzen zu allen EU-Nachbarn Deutschlands verschwinden die Grenzposten.</p> <p>Welches Nachbarland Deutschlands gehört nicht der EU an?</p> <p>a) Polen b) Österreich c) Schweiz</p>	<p>31 1. Januar 2011</p> <p>Estland wird Mitglied der Euro-Gruppe.</p> <p>Estland hat starke kulturelle Verbindungen mit</p> <p>a) Großbritannien. b) Schweden und Dänemark. c) Finnland und Deutschland.</p>	<p>32 9. Dezember 2011</p> <p>Die Gruppe der Euro-Staaten einigt sich auf ein Maßnahmenpaket zur Stabilisierung der Situation im Euro-Raum. Am wichtigsten sind dabei Vorschriften zur Haushaltsdisziplin.</p> <p>Welches Land verhinderte durch sein Veto frühzeitig die Verankerung dieser Schritte im Lissabonner Vertrag?</p> <p>a) Lettland b) Großbritannien c) Malta</p>
<p>25 1. Januar 2008</p> <p>Malta und Zypern treten der Euro-Zone bei.</p> <p>Im geteilten Zypern gilt der Euro</p> <p>a) im griechischen und türkischen Landesteil. b) im türkischen Landesteil. c) im griechischen Landesteil.</p>	<p>26 12. Juni 2008</p> <p>Die Iren lehnen mehrheitlich den Vertrag von Lissabon ab.</p> <p>Der Anteil der Vertragsgegner am gesamten Stimmentkommen betrug</p> <p>a) 53%. b) 56%. c) 62%.</p>	<p>33 Januar 2012</p> <p>Die Staaten des Euro-Raumes verständigen sich auf einen Fiskalpakt, der von den meisten EU-Staaten unterstützt wird. Kerninhalte sind eine stärkere Überwachung der Haushaltspolitik in den Mitgliedstaaten durch die Europäische Kommission sowie</p> <p>Maßnahmen zum Abbau der Staatsschulden. Neben Großbritannien lehnt ein weiteres Land diesen Integrationssschritt ab. Die Rede ist von</p> <p>a) Tschechien. b) Zypern. b) Irland.</p>	<p>JOKERFRAGE</p> <p>Bei den Plenartagungen des Europäischen Parlaments, für die mehr als 700 Abgeordnete und deren Mitarbeiter, Lobbyisten, Beamte, Besuchergruppen und Journalisten nach Straßburg kommen, wird pro Tag eine große Menge von Orangen als Saft konsumiert.</p> <p>Dieser Orangensaft wird gewonnen aus</p> <p>a) 3,5 Tonnen Orangen. b) 522 Kilo Orangen. c) 1,6 Tonnen Orangen.</p>

Quellen: Europäisches Parlament: Europa 2011. Wissen. Verstehen. Mitreden. Berlin 2011, S. 62–66 sowie Werner Weidenfeld / Wolfgang Wessels (Hrsg.): Europa von A bis Z, Bonn 2011.

Die Lösungen finden sich im Heft 1–2012 der Zeitschrift »Politik & Unterricht« auf S. 12 oder im Internet unter www.politikundunterricht.de/1_12/europa.htm

Was weißt du über die Europäische Union?

Quiz

In 33 Schritten
zum Europa-Experten



<p>1 9. Mai 1950</p> <p>Schuman-Erklärung – die Geburtsstunde des vereinten Europas. Zunächst entsteht die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) mit Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und den Niederlanden als Gründungsstaaten.</p> <p>Welche beiden Städte gelten seither als Hauptstädte der heutigen EU? a) Madrid b) Brüssel c) Straßburg</p>	<p>2 25. März 1957</p> <p>Römische Verträge – die Gründungsstaaten rufen die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und die Europäische Atomgemeinschaft (EAG) ins Leben.</p> <p>Welcher der folgenden Staaten gehörte den beiden Gemeinschaften zu diesem Zeitpunkt nicht an? a) Italien b) Dänemark c) Frankreich</p>
<p>3 19. März 1958</p> <p>Das Europäische Parlament konstituiert sich als beratende Versammlung.</p> <p>»Beratende Versammlung« heißt: a) Das Europäische Parlament kann nach einer Beratung Gesetze verabschieden. b) Das Europäische Parlament kann Stellungnahmen zu bestimmten Themen abgeben. c) Das Europäische Parlament versammelt Berater, die ihm Ratschläge erteilen.</p>	<p>4 1. Januar 1973</p> <p>Dänemark, Irland und Großbritannien treten in einer ersten Erweiterungsrunde der Europäischen Gemeinschaft (EG) bei.</p> <p>Welcher europäische Staatsmann war in den 1960er Jahren gegen den Beitritt Großbritanniens zur damaligen Europäischen Gemeinschaft? a) Willy Brandt b) Charles de Gaulle c) Harold Wilson</p>
<p>5 7.–10. Juni 1979</p> <p>Erste Direktwahl zum Europäischen Parlament im »Europa der Neun«.</p> <p>Diese Wahl zum Europäischen Parlament heißt »Direktwahl«, weil a) die Wege zu den Wahllokalen kurz waren. b) die Abgeordneten zum ersten Mal direkt von den Wahlberechtigten gewählt wurden. c) die Stimmen sofort nach der Abgabe ausgezählt wurden.</p>	<p>6 1. Januar 1981</p> <p>Die EG nimmt Griechenland als 10. Mitglied auf (erste Etappe der Süderweiterung).</p> <p>In der Geschichte der EU gab es niemals eine West-erweiterung, weil a) sich Länder aus diesem Bereich nie um eine Mitgliedschaft beworben haben. b) andere Länder in Europa wichtiger waren. c) das westlichste Land (Frankreich) bereits von Anfang an Mitglied ist.</p>
<p>7 15. Juni 1985</p> <p>Mit dem Schengener Abkommen werden die Kontrollen an vielen Binnengrenzen zwischen Mitgliedstaaten allmählich abgebaut.</p> <p>Welcher Vorstellung von Europa kam man mit diesem Abkommen näher? a) Einem Europa ohne Grenzen b) Einem Europa der Vaterländer c) Einem Europa der schnellen Wege</p>	<p>8 1. Januar 1986</p> <p>Portugal und Spanien treten der EG bei und schließen die erste Süderweiterung ab.</p> <p>In einem der beiden Länder liegt die Stadt, in der der aktuelle Vertrag zur Europäischen Union unterzeichnet wurde.</p> <p>Es handelt sich um a) Barcelona. b) Salamanca. c) Lissabon.</p>
<p>9 3. Oktober 1990</p> <p>Durch den Beitritt der ehemaligen DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes wird die erste Osterweiterung der Europäischen Gemeinschaft vollzogen.</p> <p>Durch diesen Schritt erhöhte sich die Zahl der Einwohner in der damaligen EG um a) ca. 17 Mio. b) ca. 21 Mio. c) ca. 32 Mio.</p>	<p>10 1. November 1993</p> <p>Mit dem Vertrag von Maastricht wird die Europäische Union (EU) ins Leben gerufen. Darüber hinaus werden die Details zur Einführung des Euros festgelegt. Das Europäische Parlament erhält Gesetzesbefugnisse.</p> <p>Die Stadt Maastricht liegt in a) Belgien. b) Schweden. c) den Niederlanden.</p>
<p>11 1. Januar 1995</p> <p>Finnland, Österreich und Schweden treten der EU bei.</p> <p>Diese Erweiterung nennt man auch a) FÖS-Erweiterung. b) Zweite Norderweiterung. c) Skandinavische Erweiterung.</p>	<p>12 1. Januar 1999</p> <p>Für die Staaten des Euro-Raumes gilt der Euro ab 1. Januar 1999 als gesetzliche Buchungswährung.</p> <p>Ab diesem Zeitraum war es möglich, a) Geschäfte bargeldlos in Euro abzuwickeln. b) Euro von der Bank abzuheben. c) zusätzliche Gebühren bei Überweisungen zu verlangen.</p>
<p>13 7. Juni 2001</p> <p>Die Iren lehnen in einem Referendum den Vertrag von Nizza ab.</p> <p>Unter einem Referendum versteht man a) eine Volksbefragung. b) eine Parlamentswahl. c) einen öffentlichen Protestaufruf.</p>	<p>14 1. Januar 2002</p> <p>In 12 von 15 Staaten der EU wird der Euro nun in Form von Münzen und Scheinen Zahlungsmittel.</p> <p>Auf dem Fünf-Euro-Schein ist auf einer der beiden Seiten abgebildet: a) eine Hängebrücke. b) die Europäische Zentralbank. c) ein Aquädukt.</p>
<p>15 19. Oktober 2002</p> <p>Die Iren stimmen in einem zweiten Referendum dem Vertrag von Nizza zu.</p> <p>Bevor europäische Verträge in Irland gelten, muss dort ein Referendum abgehalten werden, weil a) die irische Verfassung das vorschreibt. b) die EU-Kommission wissen möchte, was das irische Volk denkt. c) die anderen EU-Staaten dann eine Entscheidungshilfe haben.</p>	<p>16 1. Februar 2003</p> <p>Der Vertrag von Nizza tritt in Kraft. Er ersetzt die Einstimmigkeitsregel für viele Entscheidungen des Rates durch eine qualifizierte Mehrheitsregel und bereitet die Osterweiterung der EU vor. Die Europäische Grundrechte-Charta wird angenommen.</p> <p>Wie viele Erweiterungen der EU nach Osten gab es vor diesem Ereignis? a) 1 b) 2 c) 3</p>
<p>17 14. September 2003</p> <p>Die Schweden lehnen die Einführung des Euros ab.</p> <p>Schwedische Währung bleibt weiterhin a) der Gulden. b) das Pfund. c) die Krone.</p>	<p>18 1. Mai 2004</p> <p>Die EU nimmt zehn weitere Staaten auf (Estland, Lettland, Litauen, Polen, die Tschechische Republik, Slowenien, Ungarn, Slowakei, Malta und Zypern).</p> <p>Eines der folgenden Wörter besteht nur aus Anfangsbuchstaben einiger Beitrittsländer: a) MALZ b) ZELT c) ELF</p>